

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 82.

12. Oktober 1864

Marktbefichte.

Elbing. Die Witterung war seit Mitte vor. B. ohne Frost, auch traten abwechselnd einige sonnenhelle Stunden ein, doch entbehrten wir des rechten Spätsommers, wie er sonst in unseren Breiten graden selten fehlt; häufig fiel Regen. Die Zufuhr von Getreide war nicht erheblich; Preise um Kleinigkeiten hin- und her schwankend, im Wesentlichen unverändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125- bis 132-pfd., 52 — 68 Sgr., abfallende Sorten 44 — 52 Sgr. Roggen 29 — 36 Sgr. Gerste, große 30 — 35 Sgr., kleine 27 — 33 Sgr. Hafer 22 — 27 Sgr. Erbsen, weiße 40 — 52 Sgr., graue 45 — 54 Sgr. — Spiritus 13½ Thlr.

Danzig. Die fortbauend flauere Stimmung des Auslandes für Weizen bewirkte denn auch für unsere Börse eine gedrückte Stimmung und die umgesetzten ca. 800 Last fanden nur Nehmer zu niedrigeren Preisen. Marktpreise für mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 40 — 60, Roggen 31 — 39, Gerste 25 — 34, Hafer 23 — 27, Erbsen, weiße 45 — 56, graue 35 — 60 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

Königsberg. In unserem Getreidegeschäft ist aus letzter Woche, zumal bei der fortbauenden Geschäftlosigkeit, keine bemerkenswerthe Veränderung zu melden. Marktpreise für mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 40 — 60, Roggen 31 — 39, Gerste 25 — 34, Hafer 23 — 27, Erbsen, weiße 45 — 56, graue 35 — 60 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

Das Ministerium Bismarck.

Am 8. Oktober waren es zwei Jahre, daß der König Herrn v. Bismarck zum Präsidenten des Staats-Ministeriums und zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannte. Zwei Jahre, welcher kurzer Zeitraum für ein Staatsleben, und doch welche erfreuliche Veränderung haben sie für Preußen, namentlich in seinem Verhältniß zum Auslande, hervorgebracht! Preußen hat in dieser kurzen Spanne Zeit seine Stellung als europäische Großmacht wiedergewonnen, es hat sich nicht nur von allen fremden Einflüssen befreit, sondern seiner eigenen Politik sogar einen entscheidenden Einfluß auf die europäischen Verhältnisse zu verschaffen gewußt. Dadurch hat sich natürlich das preussische Selbstbewußtsein, welches in den letzten Jahren durch eine verkehrte Deutschthümelei verwässert ward, gehoben, dem preussischen Volke wird es immer verständlicher, daß man nicht durch Deutschland auf Preußen, sondern durch Preußen auf Deutschland wirken muß, und es wird sich dessen immer mehr bewußt, daß man zuerst ein guter Preusse sein muß, um ein guter Deutscher sein zu können. Diese Wandelung verdanken wir dem Ministerium, an dessen Spitze Herr v. Bismarck vor zwei Jahren trat und dem er in der Geschichte seinen Namen verliehen hat. Wir können die Lobrednerschaft für Herrn v. Bismarck's Thaten nur seinen Feinden überlassen, die jüngst in einem süddeutschen Journale einen heftigen Artikel gegen den preussischen Ministerpräsidenten mit dem Sufjiz schlossen: „Ach, hätten wir in Süddeutschland doch solch' einen Minister!“ Wir haben heute nur der Pflicht der Dankbarkeit genügen wollen, die das preussische Volk den Männern schuldet, die auf des Königs Geheiß das Steuer des Staatsschiffes unter den schwierigsten Umständen ergriffen haben, und denen es gelungen ist, Preußen so rasch auf seine alte ruhmvolle Bahn zurückzuführen. Diese Thatfachen wenigstens wird auch der eifrigste Gegner der Regierung nicht bestreiten können, und schwerlich dürfte es heute noch in Preußen einen im vollen Besitze seiner Verstandeskraft sich befindenden Mann geben, der in jenen, im Abgeordnetenhaus gefallenen, berüchtigten Ausruf: „Nieder mit diesem Ministerium!“ einstimmen möchte.

Die freie Konkurrenz.

Es ist doch sonderbar, meinte neulich ein alter Herr, daß man jetzt so selten gutes und billiges, das heißt den Getreidepreisen angemessenes großes Brot, besonders Weizbrot, bekommt. Wenn ich so ein vierzig bis fünfzig Jahre zurück-

denke: was war da zum Beispiel in Danzig ein Langfuhr'sches Franzbrot für eine wahre Delikatesse, und auch hier z. B. das Bohlins'sche Weißbrot, — wie wohlsmekend, groß und schön! So etwas sucht man heutzutage vergebens. Und doch ist ja die Mehlfabrikation gegen damals so weit fortgeschritten, und dabei waren der Bäcker doch so ungleich viel weniger, wohl kaum die Hälfte, wie gegenwärtig, und nun vollends die freie Konkurrenz, die mußte doch unfehlbar noch weit besseres und wohlfeileres Brot als dazumal schaffen.

Ihrer Wahrnehmung muß ich im Allgemeinen beipflichten, fügte ein Zweiter hinzu, und habe dabei noch bemerkt, daß, wenn ein neuetablierter Bäcker auch zu Anfang besseres und größeres Brot lieferte, er doch bald wieder absiel, und sein Brot um nichts besser, ja mitunter noch schlechter und kleiner backte als die Anderen. Ich kann mir diese auffallende Erscheinung nur dadurch erklären, daß die Konkurrenz hier noch nicht stark und zahlreich genug sein muß, und daß, wenn nur mehr Bäcker sich hier etabliren möchten, das Brot auch besser und wohlfeiler sein würde.

„Ich, meine Herren, entgegnete ein Dritter, glaube im Gegentheil, daß schon zu viel Bäcker da sind, daß die Konkurrenz schon zu groß ist, daß eben diese zu starke Konkurrenz es bewirkt, daß das Brot schlechter und theurer oder kleiner geworden, und ich habe dafür folgende Gründe. Sehen Sie weiter hinaus auf andere Handwerks-erzeugnisse, so werden Sie bei manchen derselben wahrnehmen, daß auch sie theurer und schlechter geworden sind. Dies verursacht, meiner Ueberzeugung nach, vornämlich gerade die freie Konkurrenz. Es geht mit diesem als unfehlbar angenommenen Satz der modernen Volkswirtschaftslehre: daß nämlich die freie Konkurrenz die Waaren und Erzeugnisse besser und wohlfeiler mache, eben so wie mit manchem anderen. Er erscheint in der Abstraktion, in der Theorie allerdings unantastbar, aber in der Anwendung, in der Praxis besteht er die Probe nicht und kann sie nicht bestehen, da eben in der Praxis Umstände einwirken, auf welche die Theorie keine Rücksicht nimmt. Bleiben wir bei dem einmal aufgenommenen Fall! Jede Produktion erfordert gewisse feststehende Kosten; jeder Produzent, also auch jeder Bäcker, arbeitet zunächst und vor Allem, um seinen Unterhalt und event. den seiner Leute zu gewinnen. Hat er nun einen beträchtlichen Absatz, so braucht er nur wenig auf den Preis seiner Waaren zuzuschlagen — um so stärker der Absatz, um so weniger —, um diese feststehenden Kosten, seinen und seiner Leute Unterhalt zc., zu gewinnen; er kann folglich bessere und wohlfeilere Waare liefern. Beschränkt aber eine starke oder gar übermäßige Konkurrenz den Absatz (und wie sehr dies namentlich bei den Backwaaren sein muß, zeigt u. A. die große Menge der sog. Brotfrauen, mittels welcher die meisten Bäcker ihre Waaren herumschicken und feilbieten lassen, und welche allein schon für ihre Mühe einen Rabatt erhalten, von welchem der Bäcker ohne weiteren Aufschlag bestehen könnte, wenn er einen großen Absatz hätte), so vermag er die notwendigen, feststehenden Kosten bei gutem und wohlfeilem Produkt nicht mehr herauszubringen, und ist demnach genöthigt, dieselben am Preise und an der Qualität zu erkrüpfen und seine Waare schlechter und theurer zu machen. Und so und nicht anders muß es in allen Gewerbezweigen gehen. Die Konkurrenz kann nur bis zu einem gewissen Verhältniß zwischen Produzenten und Consumenten heilsam auf Qualität und Preis wirken; darüber hinaus und gerade als schrankenlos freie Konkurrenz muß ihre Wirkung eine entgegengesetzte sein; denn der wichtigste Faktor bei jeder Art von Produktion ist der Absatz, und vor Allem voraus geht der noth-

wendige Unterhalt, — leben will zuerst Jeder. Daraus erklärt sich, wie ich glaube, vollständig die von Ihnen besprochene Erscheinung.“ — Ob der Mann wohl recht hat? —

Preußen.

Berlin. Se. Majestät der König wird, dem Vernehmen nach, am Donnerstag den 13. d. nach Babelsberg zurückkehren. — Am Sonnabend den 15. erfolgt mit großer Feierlichkeit die Beisetzung der Leiche König Friedrich Wilhelm's IV. im Mausoleum der Potsdamer Friedenskirche. — Am Dienstag den 18. findet im Neuen Palais die Taufe des jüngstgeborenen Prinzen, Sohnes Sr. K. H. des Kronprinzen, statt. — J. M. die Königin bleibt bis Ende d. Mts. zur Fortsetzung ihrer Kur in Baden. Nach der Rückkehr Ihrer Maj. soll die königl. Residenz nach Berlin verlegt werden. — Die Abreise des Kronprinzlichen Paares nach Nizza soll bis zum 22. d. erfolgen und die Abwesenheit 2 Monate währen.

— Nach den letzten aus Wien hierher gelangten Nachrichten standen die Aussichten auf Abschluß des Friedens so günstig, daß derselbe im Laufe d. Mts. erwartet wird.

— Binnen Kurzem sollen die hervorragenden Juristen Preußens zusammenberufen werden, um ein Rechtsgutachten über die Erbfolge in den Elbherzogthümern abzugeben. — Der „Publ.“ hört von gutunterrichteter Seite, daß, nach dem Besuche des Herrn Ahlefeld bei Herrn v. Bismarck, — dem Ersteren vor Allem klar geworden sein dürfte, daß Preußen bei Befreiung und Konstituierung der Herzogthümer vor Allem das deutsche Gesamtinteresse im Auge hatte und haben wird, daß es aber zunächst die Erledigung der Erbfolgefrage, die auf regelmäßigen Wege herbeizuführen ist, abwarten wird, um alsdann sein Dazuhalten als primus occupans im Interesse der deutschen Nation in die Waagschale zu legen. Im Zusammenhange hiermit geben wir die Notiz, die wir einem Privatbriefe entnehmen, daß am Bundestage die augustenburg'sche Beweisdenkschrift nicht den erwarteten Effect gemacht habe, daß man vielmehr sowohl in jenen Kreisen, wie auch auf Seiten der deutschen Großmächte den „legitimen“ Ansprüchen des Großherzogs Peter von Oldenburg ein weit größeres historisches Gewicht beilegt, als denen des Prinzen Friedrich von Augustenburg.

— Man erzählt sich hier, daß der Reise der französischen Kaiserin Eugenie nach Deutschland hauptsächlich dynastische Zwecke zu Grunde gelegen haben, da sie für die Zukunft ihres einzigen Sohnes sehr besorgt sei.

— Die fremden Offiziere, welche auf Einladung dem jüngsten Manöver bei Brandenburg beimohnten, sind fast sämmtlich dekoriert worden. Vorzugsweise bedacht wurden dabei die französischen Offiziere.

— Es liegt schon seit einiger Zeit der Plan wegen Erweiterung und des Umbaus gewisser schlesischer Festungen vor. Die Verhandlungen über die Festung Ologau sind bereits Gegenstand der öffentlichen Erörterungen geworden. Dann ist Ologau in nächste Aussicht genommen, dagegen dürfte Kosel aufhören eine Festung zu sein, wie ja bereits Schweidnitz und Silberberg aus der Reihe der Festungen geschieden sind.

— Unter den Arbeitern der Pflug'schen Eisenbahn-Wagenfabrik in Berlin, deren Vorsteher bekanntlich der fortschrittliche Abgeordnete v. Unruh ist, herrscht große Unzufriedenheit über das kürzlich noch verschärfte strenge Fabrik-Reglement. Nach diesem soll jeder Arbeiter, welcher um einige Minuten zu spät auf Arbeit kommt, selbst wenn er in Accord arbeitet, in eine Geldstrafe bis zur Höhe von 7½ Sgr. genommen werden. Die Arbeiter fragen, ob ein solches Strafverfahren gesetzlich ist. Wenn nun der Vorsteher dieser Fabrik ein Feudaler wäre?

Berlin, 10. Okt. J. Kgl. Hoheiten der Kronprinz und dessen Gemalin haben die beabsichtigte Reise nach Rizza aufgegeben und werden sich vermuthlich zu einem längeren Aufenthalt nach der Schweiz begeben.

Herr v. Bismarck wird erst am 28ten hier zurück erwartet.

Nach einem Wiener Telegr. wird dort in unterrichteten Kreisen versichert, daß die Konferenzen in Prag wegen eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich und dem Zollverein unter Betheiligung von Bevollmächtigten Bayerns und Sachsens in nächster Zeit werden fortgesetzt werden.

Auch für die Stadtverordneten-Wahlen hat sich ein, natürlich fortgeschrittenes, „Central-Comité“ gebildet, welches Auftrags erläßt, zc.

Ein Allerhöchster Erlass genehmigt die Erhöhung des Zinsfußes für Lombardgeschäfte. Derselbe ist demzufolge auf 7 für Baaren und 7½ für Effekten erhöht.

Die Börse am 10. war des jüdischen Festtages wegen wenig besucht und blieb daher sehr geschäftslos; die Haltung blieb zwar fest, die Course aber meist nur nominell. Staatsschuldenscheine 88½; Preuß. Rentenbriefe 97½.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Zur Würdigung der von der Fortschrittspresse so geistvoll verbreiteten Nachrichten der Geneigtheit des Prinzen von Augustenburg zu einem engen Anschluß an Preußen, mögen die Thatfachen dienen, daß: 1) die „Kieler Ztg.“, ein Organ des Prinzen, die Voraussetzung, daß die Sicherheit der Herzogthümer den Abschluß einer militärischen und maritimen Convention mit Preußen an sich verlange, — entschieden bestritt; und daß 2) die „Hamb. N.“ vom 10. d. offiziell versichern, daß die beiden sogenannten Minister des Prinzen, die fortschrittlichen Herren Sommer und Brandt, ihre Stellen aufzugeben nicht im Geringsten den Wunsch noch die Veranlassung hätten. Sie mögen mit ihrem Prinzen immerhin noch ein Weilschen hinter dem Doppelkroenen sitzen, so lange die Moneten des Nationalvereins vorhalten; dann werden sie alle drei schon von selbst gehen oder gegangen werden.

Nach der „R. Z.“ ist von dem Preuß. Prinz-Admiral die definitive Bestimmung getroffen, daß die Preussische Flotte im Kieler Hafen überwintern soll.

Was die Friedensverhandlungen betrifft, so hat am 8. eine Sitzung der Wiener Konferenz stattgefunden. Wiener Bl. melden darüber, daß die Stimmung der bairischen Bevollmächtigten eine resignirte gewesen und ein Ausgleichungs-Vorschlag in Betreff der finanziellen Auseinandersetzungen vorgelegen habe. Ferner empfangen wir folgende

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Eingegangen in Elbing am 11. October Vorm.)

Copenhagen, Montag den 10. October. Das heutige „Tidende“ meldet vom Sonnabend, daß heute eine Sitzung des Staatsraths und gestern eine Sitzung des Ministeraths stattgefunden, wonach ein baldiger Abschluß des Friedens zu erwarten sei. Dänemark läßt den Herzogthümern von dem auf sie repartirten Staatsschulden-Antheil 9 Millionen nach.

* Frankreich. Herr v. Bismarck ist am 5. Abends gleichzeitig mit der Kaiserin Eugenie und dem Preussischen Botschafter am französischen Hofe, Grafen v. d. Goltz, und mit dem Kaiser Napoleon selbst, welcher seiner Gemalin bis Meaux entgegengefahren war, in Paris eingetroffen. Die Zeitungen wissen nichts von seinem Aufenthalt daselbst zu erzählen, als daß er am Tage darauf nach Biarritz abgereist sei, um dort etwa 10 Tage zu verweilen, und dann über Paris wieder zurückzukehren. Sie wissen wirklich nichts weiter oder dürfen nichts wissen. — Der „Moniteur“ hat den Text der Convention mit Italien publicirt. Die Ansicht (welche wir in No. 80. d. Bl. ausgesprochen), daß der Zweck der Convention der Congreß sei, wird jetzt vielfach, auch von Paris aus, laut. Andererseits glaubt man, der Kaiser wolle für die Convention von Italien Sardinien und Elba, auch Susa zc. haben.

Italien. Die päpstliche Regierung beobachtet in Betreff der Convention bis jetzt eine sehr reservirte Haltung. Sie wird vor jeder Antwort die katholischen Mächte zu Rathe ziehen. Eine große Versammlung von Prälaten steht in Rom bevor. — Im sardinischen Lager herrscht große Verwirrung und Zwiespalt. Magini und auch Garibaldi agiren gegen die Convention, die ein vollständiger Zankapfel zu werden und damit den Zweck Napoleon's zu erfüllen verspricht.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bül.)

Hamburg, 10. October. Weizen und Roggen loco kleines Geschäft zu unveränderten Preisen. Del gänzlich geschäftslos, October 26½ Br., Mai 27½. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 10. October. Weizen, polnischer 5 — 8 fl. niedriger bei lebhaftem Geschäft. Roggen loco unverändert, auf Termine 2 fl. höher. Weizen October 74, November 75, April 79½. Mais Herbst 41, Frühjahr 43½.

London, 10. October. Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, fremder gefragt. Gerste langsam verkauft. Russischer Hafer einen halben Schilling theurer. — Wetter trübe.

Am 16. d. Mts. feiert der Theater-Director Herr G. W. Behrmann, welcher während einer Reihe von Jahren auch die Direction des Elbinger Wintertheaters geführt hat, in Poln. Lissa, wo er sich zur Zeit befindet, sein 25-jähriges Jubiläum, wovon das dortige Fest-Comité den zahlreichen Freunden des Jubilars freundliche Mittheilung macht.

Statistische Nachrichten vom Oberländischen Kanal pro September 1864.

A. Thalfahrten (nach Elbing.) 177.			
160 Lasten Weizen.	71 Stck. Tannen-Kasten.		
623 „ Roggen.	23 „ leere Gefäße.		
9 „ Gerste.	2200 Cubitf. geschnittenen Klefernholz.		
1 „ Hafer.	800 „ geschnittenen Buchenholz.		
1 „ Erbsen.	1200 „ Eichen-Schiffs-Bauholz.		
6 „ Delsaaten.			
74 Scheffel Kartoffeln.	1200 „ Holzkohlen.		
1200 „	106 Centner Knochen.	675 Rist. Buchenbrennholz.	
416 „ Lumpen.	200 „ Birken- „		
7 „ Wolle.	11 „ Erlen- „		
4 „ Talg.	1013 „ Kiefern- „		
8 „ Maschinenteile.	16 „ Nugholz.		
448 Tonnen Theer.	114 Schock Schirholz.		
30 „ Fuch.	569 Dhm Spiritus.		
4 Stüdt Buchenrundh.	1 „ Holzfälg.		
B. Bergfahrten (nach dem Oberlande.) 178.			
56 Last Steinkohlen.	15 Ctr. Messingwaaren.		
30 Scheffel Hafer.	20 „ Glas.		
30 Ctr. Petroleum.	390 Tonnen Salz.		
800 „ Gyps.	60 „ Kalk.		
667 „ Eisen.	24 „ Cement.		
275 „ Maschinenteile.	374 „ Steeringe.		
20 „ Meubles.	2 „ Steinkob-		
50 „ Heu.	„ lentheer.		
3565 „ Stüdtgut.	6 Ballons Salzsäure.		
200 „ Delfschen.	102 Stüdt leere Gefäße.		
52 „ Hanf.	180 Schock Rohr.		
109 „ Del.	18 Wille Dachpannen.		
3440 „ Kalksteine.	28 Unter Wein.		
10 „ Porzellan, Stein-	25 „ Rum, Liqueure zc.		
gut zc.	18 „ Eßig.		

Elbing. In diesen Tagen ist nunmehr der „Verwaltungs-Bericht des Magistrats für das Jahr 1863“ im Druck erschienen. Derselbe berechnet die Zunahme der Einwohnerzahl während des genannten Jahres auf 552 Personen. Zum Eingangsgebäude wurden von den Angezogenen veranlagt zusammen 194, zum Bürgerrechtsgeld 142. Es wurden 39 Consense zum Neubau und 99 zum Ausbau von Wohngebäuden erteilt, worunter viele, die das fortwährende Bedürfnis nach kleinen Wohnungen zu befriedigen suchten. Die gesteigerte Bauaktivität hat auch Veranlassung gegeben, daß ein Bebauungsplan für das der Kammerlei gehörige Terrain zwischen der Stadt und dem Bahnhofe ausgearbeitet worden ist, dessen Realisirung freilich noch in der Ferne liegt. — Der Umfang des Handelsverkehrs i. J. 1863 hat dem des vorangegangenen Jahres nachgegeben. — Die Vertiefung des Hafens und Fährmößes hat begonnen. — Die Zunahme des Eisenbahn- und Telegraphen-Verkehrs hat fortgedauert. — Die technischen Vorkonten für die Eisenbahnlinie Güldenboden-Neidenburg sind zur Ausführung gelangt und die weiteren Schritte eingeleitet. — Die Verhandlungen über den Bau von Kreis-Gauffer'n sind nicht zum Abschluß gekommen. (Der Kreisrat hat seitdem darüber Beschluß gefaßt.) — Die Herren Schiedsmänner haben von 450 anhängig gemachten Sachen 133 geschlichtet. — Die Einnahmen aus den Kammerleisforsten (excl. der auf den Werth von 4445 Thln. zu berechnenden Naturalieferungen) betragen 9042 Thlr. — Bei den älteren Admistrationsbüchern ist eine Soll-Einnahme von 17,759 Thln. erzielt worden, während die höchste bis dahin erreichte Einnahme 16,922 Thlr. betrug. — Die Handels-, Schifffahrts- und sonstigen Verkehrs-Anstalten haben 7014 Thlr. und 2577 Thlr. über den Etat eingetracht. Die Communal-Steuer und Beiträge brachten 44,022 Thlr. und 4735 Thlr. über den Etat. Die der Kammerlei-Kasse zuzurechnenden Ueberschüsse der Kriegsschuldenkasse betragen 11,116 Thlr. — Das Anlagecapital der Gasanstalt beträgt 119,260 Thlr.; der Betriebsüberschuß ist auch pro 1863 zur Kammerleikasse noch nicht abgeführt, sondern für bauliche Zwecke der Anstalt verwendet. — Die verzinsliche und unverzinsliche Kriegsschuld betrug Ende 1863 noch 520,281 Thlr.; die Brauschild 34,500 Thlr.; die Anleihe für die Gasanstalt 63,661 Thlr., dazu das Guthaben der Kammerlei von 53,060 Thln.; das Gesamt-Soll also 116,721 Thlr. — Für Bauten wurden 22,222 Thlr., für Kirchen- und Schulwesen (das Gymnasium kommt als Königl. Anstalt nicht in Ansatz) an direktem Zuschuß 8961 Thlr., für Armenwesen und Stiftungen 19,831 Thlr. ausgegeben. — Die Gesamtsumme der veranlagten Gebäudesteuer belästigt sich auf 8826 Thlr., während der bisherige Ertrag und die Criminalkosten-Rente zusammen 14,934 Thlr. betragen. An Gewerbesteuer sind 12,761 Thlr., also 992 Thlr. über den Etat (welches Mehr hauptsächlich auf die Klasse der Hausier fällt); an Staats-Einkommensteuer 8094 Thlr. aufgenommen. An Kreis- und Provinzial-Abgaben waren aus Kammerleisfonds 3875 Thlr. zu entrichten. Die Sparkasse hatte am Schluß des Jahres 608,152 Thlr. zu verwalten, das Verhalm 18,332 Thlr. ausgeliehen. Bei der städtischen Feuerlozierlei waren 1588 Grundstücke mit zusammen 1,879,040 Thlr. versichert. Der Etat der Kammerleikasse pro 1863 war in Einnahme und Ausgabe auf 112,437 Thlr. festgestellt. Die Jh-Einnahme betrug dagegen 166,970 Thlr., und die Jh-Ausgabe 150,748 Thlr.; der Haabestand am Schluß des Jahres 1863 mithin 16,221 Thlr.

Am Sonnabend, den 8. d., feierte der hiesige „Handwerks-Gesellen-Bund“ sein einjähriges Stiftungsfest in der „Bundeshalle“ durch einen Ball. Der Bund kann mit Freude und Stolz auf den verfloßenen Zeitraum zurückblicken. Unter heftigen Anfeindungen von gegnerlicher Seite gegründet, zeigt die überraschend große Theilnahme, deren er sich erfreut, wie auch unter den Gesellen das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit immer kräftiger sich geltend macht, welches im Handwerkerstande wohl lange geschlummert, aber trotz alledem nie

ganz verloren gegangen ist. In seiner Leitung und Verwaltung ganz auf sich gewiesen, hat der Elbinger „Handwerks-Gesellen-Bund“ aus eigenen Mitteln das, was demselben besonders nützlich und angenehm erschien, sich angeschafft: Der Grund zu einer Bibliothek ist gelegt, ein schöner Flügel und mehrere Andere, was zur geselligen Unterhaltung dient, ist sein Eigentum. Wir glauben, daß dies, der eigene Besitz, und die jedem einsichtigen Handwerker wichtigen und klaren Tendenzen, welche dieser Bund im Anschluß an den großen Handwerkerbund verfolgt, seine Zukunft zu einer immer gedeichlicheren und segensreicheren machen werde, sollte bislang an diesem oder jenem auch noch etwas aussetzen gewesen sein. — Vor Beginn des Balles gab der dergestaltige Vorsitzende in einer Ansprache dem, was der Handwerks-Gesellenbund erreicht, und dem, was er noch zu erstreben hat, Ausdruck. Aus Marienburg waren mehrere Mitglieder des auch dort nun gegründeten „Handwerks-Gesellenbundes“ als Gäste anwesend, die, nach herzlichster Begrüßung, ihre Freude über das Gedeihen desselben hier in Elbing und zugleich die Hoffnung aussprachen, daß es ihnen, trotz der gleich großen Anfechtungen, die ihnen in Marienburg in den Weg gelegt werden, auch dort gelingen werde, den Bund zu weiter Ausdehnung und Blüthe zu bringen. — Der Ball selbst währte in ungetrübter Heiterkeit bis an den hellen Morgen.

Die letzte Sitzung des „patriotischen Vereins“ in der „Bundeshalle“ am Sonntag den 9. d. wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Justizrath Komahn, um 5 Uhr Nachmittags eröffnet, und von demselben die Mittheilung gemacht, daß wiederum ca. 150 Mitglieder angemeldet sind, so daß der Verein schon gegen 1800 Mitglieder zählt. Er bedauerte, daß mehrere Vorstandsmitglieder durch Familien- und andere Verhältnisse verhindert seien, an der heutigen Versammlung theilzunehmen. Es waren nur etwa 200 Personen anwesend; das schlechte Wetter und die bösen Wege hatten die Mitglieder der ländlichen Umgegend von Besuche zurückgehalten. Herr Polizeisecretair Arnold ließ sich in einem längeren Vortrage über die Entstehung und Bedeutung des conservativen Wahlbundes: „Mit Gott für König und Vaterland“ aus. Herr Rittmeister v. Massenbach aus Marienburg, als Gast anwesend, gedachte dann in begeisterten, ergreifenden Worten unserer teorganißirten Armee, dieses Bollwerkes unseres Königthums, welche in musterhafter Treue auf den Befehl unseres Königs und Herrn und unter dem Oberbefehl der Prinzen unseres Königshauses unser Vaterland Preußen mit neuen Vorbeeren geschmückt hat. Diese Treue müsse für uns Alle, die wir uns mit unserer Armee ja Eins fühlen, eine Mahnung sein, gleichfalls in unerschütterlicher Treue zu dem Gott des Vaterlandes, zu unserem Könige, zu stehen. Während unser Kronprinz die Gefahren des Feldzuges theilte, hat die Kronprinzessin in vier Gemälden die Hauptmomente der Schlacht in Farben geist- und gemüthvoll dargestellt und diese Gemälde mit sinnigen Inschriften versehen. Herr v. Massenbach beschrieb diese Gemälde und forderte zu einem Hoch auf die hohe Frau auf. Aus voller Brust ertönte dieses Hoch so kräftig, wie vor- und nachher die Hochs auf Sr. Maj. den König. — Nach mehreren anderen Mittheilungen wurde die Versammlung geschlossen.

Die Mittheilung in vor. No. d. Bl. über die Einweihung der neuerbauten Turnhalle ist in Betreff der bejünglichen Schulfestfeier dahin zu berichtigen, daß diese nicht bereits am Sonntag stattgefunden hat, sondern an einem der nächsten Tage bevorsteht. Im Uebrigen wird die betr. Mittheilung bestätigt.

In der vergangenen Woche hörte man wieder von Taschendiebstählen, die auf den Wochenmärkten verübt waren, und gelang es auch dem Auflicht habenden Polizeibeamten eine berüchtigte Taschendiebin auf feischer That zu ergreifen und zur Haft zu bringen.

Am vergangenen Sonntag Vormittags stürzte sich ein Dienstmädchen, angeblich wegen hatter Behandlung von Seiten ihrer Brodherrichaft, an der hohen Brücke an einer tiefen Stelle in den Elbingerstrom, und wäre sicher ertrunken, wenn nicht Leute sich ganz in der Nähe befunden hätten, welche die Unglückliche retteten. Sie von ihrem Vorhaben abzubringen suchten und in ein nahees Gasthaus unterbrachten; kaum war dieselbe aber unbemerkt, als sie davon und zum zweiten Male in den Fluß lief, diesmal aber nicht tief genug in's Wasser kam, um ertrinken zu können. Sie wurde vielmehr wieder herausgezogen und unter sicherem Geleite zu ihrer Herrschaft gebracht, welche sie später entlassen haben soll.

Ein Droschkenkutscher, welcher am letzten Sonntag spät Abends sich in eine Schänke begab und während der Zeit seine Droschke ohne Aufsicht auf der Straße stehen ließ, fand dieselbe bei seiner Rückkehr nicht wieder vor, und blieben auch alle Bemühungen, den verschwundenen Wagen aufzufinden, ohne Erfolg. — Erst spät am anderen Tage wurde derselbe mit zerissenen Geschirren und abgetriebenen Pferden in der Nähe von Dambigen, von der Straße entfernt, auf einem Sturzacker aufgefunden. Wahrscheinlich hat herumtreibendes Geseindel den Mangel an Aufsicht über die Droschke benutzt, ist mit derselben die Nacht hindurch herumgefahren und hat sie dann dem Zufall überlassen. Der arme Droschkenkutscher hat seine Fahrlässigkeit hart büßen müssen.

Gerichts-Verhandlung.

Elbing, den 10. October 1864. Die Criminal-Deputation des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts verhandelte heute auch einen Proceß gegen den Buchhändler Schlamp hier. Anfangs September v. Js. überreichte der Angeklagte der Polizei-Direction hier ein Pflichterempler des in seiner Buchhandlung gedruckten, in seinem Verlage erschienenen Flugblattes, welches die Ueberschrift trug „Also Verständigung.“ — Auf Antrag der Königl. Staats-Anwaltschaft wurde dem Angekl. die Veröffentlichung und Verbreitung dieser

Flugschrift bei Vermeidung sofortiger Beschlagnahme unterlag, weil dieselbe gegen die §§. 101. und 102. des Strafgesetzbuches verstieß. Etwa 8 Tage darauf wurden in dem Freitag'schen Restaurationslokale 2 Exemplare einer gleichfalls mit „Also Verständigung“ überschriebenen Flugschrift polizeilich mit Beschlag belegt, welche die Bezeichnung „Druck von G. Kreyfing in Leipzig“ trugen, dem Inhalte nach aber mit der vorher erwähnten Flugschrift übereinstimmten. — In dieser Flugschrift, welche damals in einer großen Zahl von Exemplaren anonym verbreitet wurde*), befinden sich mehrere Stellen, auf welche die Beschlagnahme begründet wurde. — Das Königl. Kreis-Gericht bestätigte die vorläufige Beschlagnahme der Flugschrift deshalb gerichtlich. — Der Angekl. gab bei einer demnächst in seinem Verkaufsladen abgehaltenen Nachsicherung an, daß das Manuscript jener Flugschrift von ihm zum Abdruck nach Leipzig nicht geschickt, vielmehr, nachdem ihm die Verbreitung unterlag, vernichtet worden sei. — Er verweigerte demnach vor Gericht die Ablegung eines eidlichen Zeugnisses über seine Wissenschaft von dem anderweitigen Erscheinen und der Verbreitung der Flugschrift, räumte aber sodann, nachdem er für den Fall seiner weiteren Weigerung mit Gefängnis bedroht worden war, ein,

daß er an den eingehenden Beratungen, welche nicht nur Behufs Redaction des Inhalts im Allgemeinen, sondern auch Behufs Redaction der speciellen Worte und Saffassung des Flugblattes „Also Verständigung“ hier in Elbing stattgefunden, thätigsten Antheil genommen habe. Mit Rücksicht hierauf erhob die Königl. Staatsanwaltschaft die Anklage wegen Theilnahme an Vergehen gegen die öffentliche Ordnung.

Im heutigen Audienztermine bekannte sich der Angekl. für nicht schuldig, räumte im Wesentlichen das Thatsächliche der Anklage ein, bestritt aber das Vorhandensein eines Schuldbeitrags in der in der Voruntersuchung von ihm abgegebenen Erklärung und verweigerte jede Auskunft über die Verbreitung der Flugschrift; stellte es auch in das Nichtwissen, ob in der incriminirten Flugschrift eine Beleidigung des Königl. Ministerii enthalten sei. — Die Königl. Staatsanwaltschaft hielt die Anklage aufrecht, und beantragte unter Annahme mildernder Umstände den Angekl. mit 20 Thlr. Geldbuße zu bestrafen, so wie die Vernichtung der mit Beschlag belegten Flugschrift und der Platten und Formen auszusprechen.

Der Verteidiger des Angekl., R.-A. v. Jordanbeck, suchte in einer ausführlichen Verteidigungsrede die Unschuld des Angekl. darzuthun, und machte namentlich darauf aufmerksam, daß die beim Angekl. mit Beschlag belegte Flugschrift nicht dasselbe Präparat sei, welches bei Kreyfing in Leipzig erschienen. Der Anklage mangelte es an dem erforderlichen Nachweise, daß jenes Präparat mit Wissen und Willen des Angekl. veröffentlicht worden sei. Das von dem Angekl. abgelegte Geständniß, daß er an den Inhalt jener Flugschrift betreffenden Beratungen Theil genommen, sei kein freies, sondern ein erzwungenes gewesen. Der Angekl. sei mit Gefängnis bedroht worden. Er habe nur die Wahl gehabt zwischen Gefängnis oder dem Geständniß und erheblichem Nachtheil in seinem Gewerbe. Uebrigens sei auch durch das Geständniß nichts erwiesen, da nicht feststehe, daß der Angekl. auch an der Berathung der incriminirten Stellen Antheil genommen. Auch mangelte es an der Beleidigung einer bestimmten Person. Der Verteidiger beantragte Freisprechung, event. nach dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft zu erkennen. — Der Gerichtshof schloß sich den Ausführungen der Verteidigung an, erkannte auf Freisprechung des Angekl., jedoch auf Vernichtung der mit Beschlag belegten Flugschrift, so wie der Platten und Formen.

*) Vergl. „Elb. Anz.“ No. 83. von 1863. Neb.

Briefkasten. 1) Der Theater-Artikel mußte leider wegen Mangel an Raum zurückbleiben. 2) R. in D. — Auch gefunden und verarbeitet. Sie sind uns zuvorgekommen, aber wir bringen doch noch Etwas darüber. 3) Herrn R. — Ja, sobald der Raum es irgend zuläßt. 4) „Ein Bürger.“ — Nennen Sie sich doch; dann kann Ihre Rüge aufgenommen werden, anonym aber nicht.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Antonie mit dem Dekonomen Herrn Rudolph Haberbecker zeige ich hiemit ergebenst an.
M. Reincke, Wittwe.
Elbing, den 11. October 1864.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgens 4 1/2 Uhr ist meine liebe Frau Angelica, geb. Müller, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden worden.
Hermisdorf, den 7. October 1864.
Krieger, Pfarrer.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 1 1/2 Uhr starb unser geliebter ältester Sohn und Bruder Carl August in seinem 19. Lebensjahre nach einem langen Leiden.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags um 3 Uhr statt.
Freunde und Bekannte werden gebeten unserem Sohne und Bruder das letzte Geleit zu geben.
A. Kaufmann
nebst Frau und Geschwister.
Elbing, den 11. October 1864.

Dankfagung.

Den geehrten Herren, welche so liebevoll durch Gesang die Begräbnisfeier der Frau Caroline Dorothea Madjack, geb. Tausch, erhöhten, so wie überhaupt Allen, die sich bei derselben theilnahmen, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 13. October, Abends 7 1/2 Uhr, im Lokale der „Bundeshalle“:
Ordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Angelegenheiten des Bundes. Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, 16. October c., Nachmittags 6 Uhr:
General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresabschluß und Rechnungslegung.
- 2) Berichterstattung über das Stiftungsfest.
- 3) Einziehung der ausstehenden Beiträge.
- 4) Ersatzwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder versammeln sich Sonntag den 16. October cr., Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Vorsitzenden, zu einer Besprechung.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Nebelstände des Vieh- u. Pferde-Marktes an der „Schillingbrücke“ machen es wünschenswerth, einen geeigneteren Platz für nächstes Jahr, zur Abhaltung desselben, ausfindig zu machen. Durch die Freundlichkeit des Elbinger Magistrats ist uns ein Platz am Bahnhofe in Aussicht gestellt. Um die Wünsche der Herren Züchter hierüber zu vernehmen, erlauben wir uns, sie hiermit zur Besprechung dieses Gegenstandes, zum Gastwirth Herrn Stangwald, in der „Lahnen Hand“ zu Sonntag den 16. d. Mts., drei Uhr Nachmittags, ergebenst einzuladen und bitten um zahlreiche Theilnehmung.
Elbing, den 7. October 1864.

Das Comité.

Stenographie.

Der Unterricht kann wegen zu geringer Theilnahme noch nicht beginnen. Ferneren Meldungen wird bis Montag den 17. October entgegengeesehen: Junkerstraße No. 6. Sprechstunde 5 — 6 Uhr Abends.

Dr. Heinrichs.

Hôtel zum Deutschen Hause.

Mittwoch und Donnerstag auf der Durchreise nach Königsberg:

Großes Vocal- und Instrumental-Concert

der rühmlichst gekannten Musik- und Sängergesellschaft **Steinitz** aus Breslau, 5 Damen, 2 Herren.

Zum Vortrag kommen die launigsten Couplets, und bürgen die vortrefflichen Leistungen dieser Kapelle für genügende Abende; daher zu zahlreichem Besuch einladet Dero ergebenster
C. Klatt.

Gänse-Verwürfelung

Freitag den 14. October bei Meßsen, in Neubhof.

Das beliebte

Düppeler Freuden-Feuer-Papier,

ungefährliches Salon-Feuerwerk, empfiehlt à Bogen 2 Sgr., in Packeten à 12 Blatt à 2 1/2 Sgr.

Neumann-Hartmann'sche
Buchhandlung.

Schönen Limburger Käse

à 3 1/2 Sgr. empfing und empfiehlt
F. Salewski, Brückstr. 32. u. 33.
J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Probenummern von dem auf dem Altenburger Kirchentage so warm empfohlenen neuen Unterhaltungsblatt

D a h e i m,

herausgegeben von Dr. König, sind vorrätzig in

Léon Sauvier's
Buchhandlung, Alter Markt 17.

Den Empfang unserer neuen Hüte, Hauben, Coiffüren und Neze zeigen ergebenst an.

Geschwister Ankel.

Ganz besonders machen wir ein geehrtes Publikum auf die große Auswahl der neuesten Hut- und Haubendänder aufmerksam, welche wir zu ausnahmsweise billigen Preisen verkaufen, sowie ächte und Halb-sammet-Hutstoffe in jeder nur modernen Art, Blumen, Federn, Schleier, Tüll, Muss u. Spitzen empfehlen äußerst billig

Geschw. Ankel.

Hutgestelle, Damen- u. Knaben-Filzhüte zu sehr billigen Preisen.

Geschwister Ankel.

Wasserstr. No. 21., nahe der alten Brücke.

Dem Wunsche meiner geehrten Kunden nachzukommen, theile ich mit, daß ich eine Niederlage von den beliebten Guß- u. Macaronen-Pfefferkuchen bei Geschw. Ankel in Elbing, Wasserstr. 21., eröffnet habe.
Fr. Holland.

H. Zachowski.

Conditoreiwaaren-Fabrik.

Zwei sehr wenig gebrauchte Englische Sättel, vollständig, mit braunem Hauptgestell, sind billig zu haben bei **G. Bartel**, Regiments-Sattler des Ostpreussischen Ulanen-Regiments No. 8. Inneren Mühlendamms No. 21.
Eine meublirte Stube ist zu vermietthen Aeußeren Mühlendamms No. 17. Dasselbst ist ein Küchenspind zu verkaufen. Ein möblirtes Stübchen ist zu vermietthen Königsbergerstraße No. 55.

Einem geehrten Publikum wie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Hohe Brücke No. 22., sondern Brückstraße No. 26., „im goldenen Löwen“, wohne. Ich werde auch hier bemüht sein, meine Kunden schnell, billig und reell zu bedienen. Bitte um geneigten Zuspruch.
P. Reimann, Schneidermeister.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme bei F. Liebig, Lange Hinterstraße No. 19. Wäsche und Oberhemden werden billig und gut genäht
Junkerstraße No. 60.

Ein Mädchen, das im Nähen geübt ist, bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause
Markthorstraße No. 9.

Pferde zur Spätweide werden aufgenommen Herrenstraße No. 36.

Eine Decke ist auf der Chaussee zwischen Neuendorf und Hansdorf gefunden und ist gegen die Insertionskosten in der Hansdorfer Mühle abzuholen.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,

empfiehlt in größter Auswahl das Neueste in wollenen, halbwollenen und halbseidenen, glatten und gemusterten



Damen-Kleiderstoffen.



Wollene Moreens zu Damenröcken,

beste haltbare Waare, von 9 Sgr. per Elle an, empfiehlt

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

Dem geehrten Publikum empfiehlt sich das

Musikalien - Leih - Institut der Neumann-Hartmann'schen Buch- und Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg.

Abonnements können zu den bekannt vortheilhaften Bedingungen jeder Zeit beginnen.

Der neue reichhaltige Catalog wird in 8 Tagen ausgegeben.

Eine Parthie faconnirter Seidenzeuge verkaufe außerordentlich billig

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Durch vortheilhaften Zuschnitt und Fertigung hier am Plage, bin ich in den Stand gesetzt, die neuesten Facons in

Herbst- und Winter-Mänteln, sowie

Jacken

von reellen, krumpffreien Stoffen dauerhaft gearbeitet, in jeder Größe und geschmackvollen Garnierungen, bei reicher Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Für Herren

empfehle: wollene und seidene Westen, wollene Hemden, Chemisets, Cachenez und Schlipse.

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Puppenköpfe! Nippfachen!

So eben empfang in größter Auswahl: Puppenköpfe, Puppenbälge, in allen Nummern, Porzellan-Nippfachen in großer Auswahl.

Billigste Preise. — Widerverkäufers Rabatt.

W. A. Lebrecht.

Beste französische Gummischuhe, für Herren, Damen und Kinder,

empfiehlt

W. A. LEBRECHT.

Die Puz- und Modewaaren-Handlung von Reuter & Sauerweid

bietet einem geehrten Publikum durch selbst gemachte Einkäufe das Neueste in Winterhüten, Coiffuren, Hauben, Regens etc. zu den billigsten Preisen.

Ältere Puz-Gegenstände werden, um schnell damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen fortgegeben.

Reuter & Sauerweid.

Flügel und Piano's
empfiehlt die
Piano-forte-Handlung
von F. Weber.

Lotterie-Loose, ganze,

1/2, 1/4, auch 1/8 4. Klasse versendet sehr billig
M. Scherck, Berlin, Königsgraben 9.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein Waarenlager, bestehend in Schlessisch, Frisch und Bielefelder Zeinen, Oberhemden, Kragen, Mänteln, Schlipse, Crinolinen, Wollfachen etc. zum billigsten Preise geräumt werden.

E. Petersilge,

Schmiedestraße No. 16.

Theater-Billets

Estrade und Sperrsig . . . à 10 Sgr.
Parterre und Mittelloge . . . à 7
Logen . . . à 5
empfiehlt **S. Bersuch.**

Kronleuchter

zum Ausleihen bei Festivitäten empfiehlt.
Ausverkauf von Cottillon-Gegenständen.
Adolph Kuss.

Natives-Austern

empfangen ich täglich per Güter ab Ostende und offerire dieselben billigt in jeder Quantität.
Danzig. Carl Janzen.

Meine Wohnung ist jetzt: Spieringsstraße No. 6. W. Rolling.

Das Bürsten-Geschäft von H. Graf befindet sich von jetzt ab Fischerstraße No. 37.

Graf, Wittwe.

Ich wohne jetzt Kürschnerstr. No. 13.

C. Stummer,
Feilenhauermeister.

Nachdem ich aus der Wachtstraße nach der Funkestraße No. 16. verzogen bin, bitte ich, mich auch hier mit gefälligen Geschäfts-Aufträgen zu beehren.
Gustav Schmidt,
Geschäfts-Agent,
Funkestraße No. 16.

Ich zeige ergebenst an, daß ich Kürschnerstraße No. 14. wohne, und bitte das hochgeehrte Publikum, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.
F. G. Kuhn,
Schneider-Meister.

Gründlicher Unterricht in feinen Handarbeiten wird billig erteilt.

Kurze Hinterstraße No. 15., parterre.

Ein Hauslehrer, evang., sucht von sofort oder bis spätestens 1. November eine Stelle. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Waldfchlösschen.

Morgen, Donnerstag:

Musikalische Unterhaltung.

Freitag den 14. Oktober,

Freitag den 21. Oktober,

Freitag den 28. Oktober

werden Gänse verwürfelt bei
Hoemson, in Schwandorf.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.
Erste Abtheilung.

Den 7. Oktober 1864, Vormittags
10 Uhr.

Ueber das Vermögen der Kaufmanns-
frau Emilie Lorenz als Inhaberin der
Handlungsfirma Emilie Lorenz hieselbst
ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und
der Tag der Zahlungs Einstellung auf den
30. September c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse
ist der Justizrath Romahn hieselbst bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden
aufgefordert, in dem auf

den 21. Oktober c., Vormittags
11½ Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 10. des
Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kom-
missar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hefner
anberaumten Termine ihre Erklärungen und
Vorschläge über die Beibehaltung dieses Ver-
walters oder die Bestellung eines anderen
einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche
ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts
an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen;
vielmehr von dem Besitze der Gegenstände
bis zum 15. November c. einschließlich
dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse
Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt
ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkurs-
masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere
mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des
Gemeinschuldners haben von den in ihrem
Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige
zu machen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen des für die
Stadt Elbing bestehenden Hundesteuer-Reg-
lements werden zur genauen Befolgung in
Erinnerung gebracht.

Jeder Hund, welcher im Stadtbezirk ge-
halten wird, ist binnen 14 Tagen nach der
Anschaffung von dem Besitzer in unserer Re-
gistratur anzumelden. Für jeden nicht mehr
an der Mutter saugenden Hund ist der Regel
nach eine jährliche Steuer von 2 Thlr. zu
entrichten. Steuerfreiheit wird nur für solche
Hunde gewährt, welche entweder zur Bewachung
von Höfen oder Gärten oder zum Gewerbe-
betriebe gebraucht werden.

Die Steuerfreiheit ist in den geeigneten
Fällen unter Einreichung eines Attestes des
betreffenden Bezirks-Vorstehers bei uns zu be-
antragen, bleibt jedoch von unserer speciellen
Genehmigung abhängig.

Contraventionen gegen das Steuer-Regle-
ment werden mit Geld- event. verhältnißmä-
ßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Elbing, den 6. October 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von 3 Halbbhut-Shorthorn-
Stieren, der hiesigen Königl. Domainen-Ver-
waltung zugehörig, steht ein Termin auf

Donnerstag den 20. Oktober c.

Vormittags 11 Uhr

bei dem Hakenbündner Herrn Hubert zu
Krebsfelde an.

Forsterbusch, den 5. Oktober 1864.

Königl. Domainen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. Oktober c.,
Vormittags 10 Uhr,

sollen in der Behausung des Vorstehers B.
L. Barthels, Stadthofstraße No. 2., die
zum neustädt. Gemeinde-Gut gehörigen 6¼
Morgen Ackerland am Freiheitsause auf 3
Jahre, p. 1865 — 67, meistbietend verpachtet
werden. — Pachtlustige werden eingeladen.

Die Vorsteher des neustädt.
Gemeinde-Gut.

Verlag von B. S. Berendssohn in
Hamburg und in der **Neumann-
Hartmann'schen Buchhand-
lung** in Elbing und Marienburg
zu haben:

Die kleine deutsche Köchin.

Allgemein faßliche und genaue Anweisung
zur Führung einer schmackhaften, abwech-
selnden und dabei wohlfeilen Küche.

Auf 50-jährige Erfahrungen be-
gründet und herausgegeben von

Louise Richter.

Ergänzt durch ein nach den Jahreszeiten
und Monaten geordnetes Küchenzettelbuch
von Louise Charl. Hommer, Fabian.

19. Auflage. — Elegant broch. Preis 7½ Sgr.

Die kleine Köchin enthält nahe an 600
Recepte zur Zubereitung aller Arten Spei-
sen, als: 60 Suppen, 88 Fische, 60 Ge-
müße, 110 Bratenfleisch, Wild und Ge-
flügel, 75 Saucen, 18 Pudding, 39 Klöße,
Pfannkuchen und Eier, 30 Früchte und
Compots, 55 Pasteten, Backwerk und Tor-
ten, 50 Gelées und Eingemachtes etc.

Die practische Brauchbarkeit dieses Bu-
ches und der Werth seiner Recepte ist durch
einen Absatz von

hunderttausend Exemplaren,
die in neunzehn Auflagen über ganz Deutsch-
land verbreitet, entschieden.

Für Brust- & Halsleidende!

Als bewährtestes Mittel zum Schutz
gegen die Einflüsse der rauhen Jahreszeit
empfehlen sich die von allen medicinischen
Autoritäten anerkannten

Jeffrey'schen Respiratoren.

Dieselben sind in allen verschiedenen
Sorten, für Kinder, Damen und Herren
sorgfältig gefertigt; zu den billigsten
Fabrikpreisen **à 1 Thlr. 20 Sgr.**
und **2 Thlr. 15 Sgr.** in Silber, in
Gold **à 5 Thlr.**; für Nase und Mund
à 3 Thlr. 10 Sgr. auf Lager.

**Neumann-Hartmann'sche
Buchhandlung.**

NB. Aerztliche Zeugnisse, die Vorzüglich-
keit obiger Fabriate bestätigend, sind
jedem Apparat nebst Gebrauchsanwei-
sung gratis beigelegt.

Das **Neueste in Sammet-, Filz-
und seidenen Hüten, Coiffüren,
Blumen und Bändern** empfiehlt zu
billigen Preisen

die Pug- und Mode-Waaren-Handlung von
M. Kuhr, Alter Markt No. 61.

Teltower Rübchen

empfang in neuer Sendung

Herrmann Entz.

Best. rectific. Petroleum
empfiehlt

Herrmann Entz.

Am 13., 14. und 15. d. Mts. beim Gast-
wirth Herrn Müller, „zum Storchstrug“,
große Vorbergstraße No. 1., gute Betten und
Bettfedern zu verkaufen.

Wegen Veränderung des
Sparheerdes ist eine gute Platte
mit vollständigen Einsägen billig
zu haben **Alter Markt No. 51.**

Eine Waschmaschine und eine große Wasch-
wanne steht zum Verkauf, so wie ein gut er-
haltener Flügel Spieringsstraße No. 28.

Auf Bergamotten,

die bekannten großen, 1 Thaler pro Scheffel,
die innerhalb 14 Tagen bei schönem Wetter,
gepflückt, werden Bestellungen entgegen ge-
nommen: Inneren Marienburg erdamm No. 24.
2 Trepp. hoch, vis à vis der neuen Turnhalle.

**Schreib-, Volks-, Ter-
min-, Notiz-, Wand-,
Comtoir-, Portemon-
naie-, landwirthschaftli-
che Kalender pro 1865**

vorräthig bei

Léon Saunier,
Alter Markt No. 17.

Meine persönlich eingekauften **Wes-
saaren** habe in reichhaltigster Auswahl
erhalten und empfehle dieselben zu den billig-
sten Preisen.

M. Haack,

Schmiedestraße No. 9

Freitag den 14. Oktober
cr., Vormittags 9 Uhr, wer-
den im Hause Schmiedestraße No. 8.
sehr gut erhaltene mahagoni Möbel, als: Sopha,
Glasspinde, Sophatische, Kommoden, Kupfer-
stiche, Stühle; ferner 1 Achttag = Hausuhr,
Pelze, Haus- und Küchen = Geräthe durch
Auktion verkauft **W o h n.**

Dienstag den 18. Oktober 1864,
von 9 Uhr Morgens an,

im „**Dampfschiff-Speicher**“, große
Segelstraße, am Elbingsfluß,

Auktion

der aus dem bei Kahlberg gestrandeten
Schooner-Schiff „**Favorite**“ geborgenen,
mehr oder weniger beschädigten Waaren, als:
5 Mollen Blei, mehrere Kisten feinen
Stahl, Gußstahl, 470 Tafeln Zink, mehrere
Pack Eisenrath, Drahtnagel, 43 Centner
Schnitteisen, 9 Cntr. Runderisen, 8 Cntr.
Stangeneisen, 140 Stück hermetische Ver-
schlußbüchsen, eiserne Grapen, Kochgeschirre,
Pfannen und diverse andere Eisenwaaren.

Ferner: 18 Fässer Wagenfett, Pfropfen
in Säcken, Schroot in Beuteln, Maun in
Fässern, 1 Faß Weinstein, Lichte in Kisten,
Selterswasser, Samereien, Stuhlrohr, 6
Tonnen Heringe, mehrere Säcke Quercitron
und mehrere Kisten Wein, mehrere Colli
Arac und Rum und mehrere Kisten Tabak.

Der Verkauf geschieht durch den Mäler
Herrn Stub und erfolgt der Zuschlag an
den Meistbietenden gegen Baarzahlung und
sofortige Abnahme.

Elbing, den 5. October 1864.

Gebrüder Mitzlaff.

Ein neues **Kariol** ist billig zu verkaufen
Heilige Leichnamstraße No. 1.

Stellmacher Kirschnick.

Schönen schweren Saatroggen
von der Höhe, desgl. schöne große
gesunde Kartoffeln zum Einwin-
tern haben abzugeben

H. Bober & Co.,

Schmiedestr. 9.

Der Bod-Verkauf
in der Negretti-Stamm-
Schäferei zu **Regitten** bei
Braunsberg in Ostpreußen
beginnt am **15. Oktober.**

Das Dominium.

Mein in **Plehn**, Kr. Pr. Holland,
belegenes, aus 2 Hufen c. bestehendes Grund-
stück beabsichtige ich mit compl. todtem und
lebendem Invent., sowie mit dem diesjährigen
Einschnitte, unter vortheilhaften Bedingungen
zu verkaufen.

Das Nähere bei mir zu erfragen.

Plehn, im Oktober 1864.

gez. **R a d a u.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am **Sonnabend den 15. d. Mts.** mein Geschäft eröffne. — Durch persönlichen Einkauf in **Berlin und Leipzig** bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum in

Mänteln jeder Art, Topen, Tüchern und Chales,
sowie **Kleiderstoffe von 3 bis 6 Thlr.**

eine außerordentliche große Auswahl vorzulegen und billige Preise zu machen.
Um geneigtes Wohlwollen bittet

Albert Büttner,

Alter Markt 19.

Doppel-Mirt-Lüstre,

zu starken Winterkleidern sich eignend, verkaufe ich wegen Aufgabe dieses Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Adalbert Meyer,

Alter Markt No. 48. (Goldener Ring.)

Adalbert Meyer,

Alter Markt No. 48. (Goldener Ring.)

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Tuchen, Buchskins und Ueberzieher-Stoffen, Westen, Shlipse und Cravatten, Reise- und Pferdebedecken.

Gefällige Bestellungen auf Anfertigung von Anzügen werden prompt und sauber ausgeführt.

Doublestoff-Jacken

empfehlte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

F. Kagelmann.

Schwarzen Moirée zu Röcken

empfehlte

F. Kagelmann.

Für Herren empfehlte das Neueste in **Tuchen, Buchskins und Paletotstoffen, Cravatten, Shlipse, wollenen Tüchern** u. m. A.

F. Kagelmann.

Ausverkauf.

Um mit dem Rest der noch vorhandenen Waaren schleunigst zu räumen, verkaufe ich zur Hälfte des Preises weiße und schwarze echte Spitzen und Blonden, Sammet, Hut-Stoffe und Seidenzeuge in den modernsten Farben, schwarze Franzen, Plüsch, Sammetbänder, Sammetblumen, Kränze und Bänder in großer Auswahl, Schleier, Federn, Besatzrücken, Kragen, Ärmel, Fichus, Neze, Ebenen, Hauben, Hüte, Sammetaufsätze, angefangene Stickereien, Muster, Seide, Cantille, Perlen, echte Battiststickereien u. dgl. m.

Sonnabend findet kein Ausverkauf statt

L. A. Fersenheim,

Friedrich-Wilhelms-Platz 15., 1 Treppe hoch, bei Herrn Ruß, Eingang vom Mühlendamm.

Einfache und doppelte

Brauntweine, Liqueure u.

verkaufe ich von heute ab bis zum halben Quart hinab zu **en gros-Preisen.**

Ferner offerire ich:

Französische Crèmes, Rum, Cognac, Arac

in guter Waare zu billigen Preisen;

Weiß- und Braun-Bier in gr. und kl. Flaschen, **Bayrisch-Bier.**

H. Romanowski,

im „Doppelten Sirsch.“

Die **Glas-, Porzellan- und Steingut-Niederlage**

von **Jacob Neuweck,**

Lange Hinterstr. No. 10, ist durch große Sendungen aufs Reichhaltigste assortirt.

Zu Geschenken

empfehlte

Servise und vergoldete Porzellan-Gegenstände

zu den billigsten Preisen

Jacob Neuweck,

Lange Hinterstraße No. 10.

Petroleum in bester Qualität

empfehlte

H. E. Schultz,

Alter Markt und Schmiedestr.-Ecke.

Täglich frischen Pflaumentuchen empfehlte die Bäckerei von

M. Plöb,

Lange Hinterstraße No. 27.

Obstbäume in edlen Sorten, tragbar, zu billigen Preisen, Remontant- oder mehrmals in einem Sommer blühende **Rosen** in hübschen Kronenbäumchen, **Kirschjohannesbeer-** und großfrüchtige **Simbeer-Ge- sträuche**, verschiedene Sorten **Biergesträuche** u. empfehlte **H. Brandt**, Sonnenstr. 33.

Mein gut sortirtes

Thee-Lager,

als: Extra f. Pecco-Blüthen- und Pecco-, f. Haylan-, f. Perl-, allerbest. Kaiserblumen-, Souchon-, Congo- u. Thee;

Banillen-, Gewürz- u. Gesundheits-Chocoladen

Aus den renommirtesten Fabriken, bei Entnahme von mindestens 5 Pfund mit 20 Prozent Rabatt, zu Fabrikpreisen;

Block-Chocolade und f.

Chocoladenmehl

à 6 und 8 Sgr. pro Pfund;

Fein. alten Jamaica-Rum und **Arac de Goa**

offerirt

Wilhelm Korn.

Montag den 17. October c., Vormittags 9 Uhr, werden wegen Aufgabe des Geschäftes, auf dem Bahnhofe Elbing eine Parthie alte abgelagerte Cigarren, Portwein, weiß und roth in Flaschen, ein Faß Rheinwein, ein Faß Himbeerlimonade, ferner: eine Mangel, Waschmaschine, Möbel und Hausgeräthe durch Auktion verkauft. **B ö h m.**

Eine große Menge noch sehr brauchbarer Stubenthüren, Fensterköpfe, Fenster mit großen Rauten, Vorhangfenster, Vorhangladen u. bei Bauten nützlich zu verwenden; werde ich **Dienstag den 18. October c., Vormittags 11 Uhr**, in der Remise No. 2., Conventstraße, per Auktion verkaufen. **B ö h m.**

Ein Kochherd mit eiserner Platte zu verkaufen **Fleischerstraße No. 9., unten.**

Leichnamstr. 116. steht ein Schweinestall zu verkaufen, auch einige gute Tranktonnen.

Grumfauer Birnen werden verkauft **Kalkscheunstraße No. 16.**

3 fette Ochsen

stehen in **Stutthoff** bei Elbing zum Verkauf.

120 Fettschaafe

stehen auf **Noland** bei Elbing zum Verkauf.

Bestellungen auf

blaue Kartoffeln

aus **Noland** nimmt entgegen

C. Sablotny, Brückstraße No. 6.

Am 20. October, 9 Uhr Vormittags, werden bei **A. Thimm** in **Schwarzdam** durch Auktion Pferde, Vieh, eisenachtige Wagen (2 noch ungebraucht) nebst anderen Wirthsch.- und Acker-Geräthen auch Möbel verkauft.

Eine Fett-Kuh steht zum Verkauf bei **Block**, in **Regatau.**

Im großen Ausverkauf, Kurze Hinterstraße No. 6.

werden von heute ab, um den Verkauf zu beschleunigen, folgende Sachen zu nachstehenden Preisen mit dem Bemerkten ausverkauft, daß sämtliche Gegenstände gut **gekrumpft** und auf das **Beste** gearbeitet, weshalb ein geehrtes Publikum ergebenst ersucht wird, auf Annoncen, deren alleiniger Zweck es ist, durch Verdächtigungen, den durch die **Billigkeit** hervorgerufenen **bedeutenden Absatz** zu verringern, ferner nicht zu achten.

- 1 guter schwarzer Doublestoff-Überzieher für 6½, 7, 7½, 8, 9, 10 und 11 Thlr.
- 1 guter Rattinee-, Velour- und Eskimo-Überzieher 12, 13, 14 und 15 Thlr.
- 1 guter Chinchilla- und Diagonal-Überzieher 8, 8½, 9 und 10 Thlr.
- 280 elegante Winter-Bucksfin-Hosen, à 3, 3½, 3¾, 4, 4½ bis 5 Thlr.
- 100 extra feine schwarze Tricot-(Ball-)Hosen, deren Preis stets 8 bis 9 Thlr, jetzt für 4, 4½, 4¾ bis 4¾ Thlr.
- 100 schwarze elegante Bucksfin-Hosen, für 3½, 3¾, 4 bis 4½ Thlr.
- 100 elegante, gut sitzende **schwarze Tuch-Röcke**, mit und ohne Seide gefüttert, für 6, 6½, 7, 7½ bis 8 Thlr.

Ferner befinden sich am Lager: Schlafröcke, Reise-Capuzen-Röcke, Frühjahrs- und Herbst-Röcke, eine große Auswahl fertiger und **unverarbeiteter** Westen, Shawls und **Cravatten** zu wirklich billigen Preisen.

S. Grau aus Königsberg,
hier: Kurze Hinterstraße No. 6.

Berichtigung

der Geschäfts-Anzeige in No. 80. der „Elbinger Anzeigen“ von F. Salewsky.

Hiermit beehre ich mich dem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß Herr F. Salewsky nicht, wie er behauptet, vom 1. October ab, das von mir früher betriebene

Material - Waaren - Geschäft,
Brückstraße No. 32. u. 33.

übernommen, sondern nur das von mir früher zum Geschäftsbetriebe benutzte Lokal gepachtet hat.

Mein **Gewürz-, Material-, Colonial- u. Getränke-Waaren-Geschäft** sehe ich nicht allein in der früheren Weise in meinem Hause Wasserstraße No. 57. u. 58. fort, sondern habe mein Waarenlager noch in einem größeren Umfange assortirt, um damit den Wünschen meiner geehrten Kunden zu genügen.

C. Hanke.

Ausgezeichnet schönen

Magdeburger Sauerkohl

und vorzüglich gute saure **Gurken** von ebendasselbst empfiehlt **C. Hanke.**

Gut erhaltene Gefinde-Betten sind billig zu verkaufen

Fischerstraße No. 39., 3 Treppen.

Fischervorberg No. 3.

steht ein Schweinefall zu verkaufen.

Schöne singende Kanarienvögel sind billig zu verkaufen kleine Rosenstraße No. 2.

Ein Wohnhaus, bestehend aus 4 Wohngelegenheiten, 1 Gärtchen und Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Brandenburgerstraße No. 37.

Vorstädtische Grünstraße No. 17. ist eine obere Gelegenheit an ruhige Einwohner zu vermieten. Näheres

Außern Mühlendamm No. 57—58.

Ein Haus mit 6 Stuben, Stall und Garten ist zu verkaufen. Näheres

Wasserstraße No. 32, 2 Tr. h.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Brückstraße No. 29.

Eine möblierte Stube ist an einzelne Herren zu vermieten.

Königsbergerstraße No. 44. 45.

Kürschnerstraße No. 28., 1 Treppe hoch, ist eine Stube sogleich zu vermieten.

Mühlenstraße No. 18. eine Stube an einzelne Personen sogleich zu vermieten.

8 Morgen Ackerland im Neustädter-Felde hat auf mehrere Jahre zu verpachten, oder auch zu verkaufen.

Adolph Dehlert.

Ein tüchtiger Faktor für ein Getreide-Geschäft kann sich melden bei

J. Schultz, Alter Markt 48.

Einem gut empfohlenen Commis für ein Eisenwaaren-Geschäft weist eine Stelle nach

J. Schults.

Für's Getreidegeschäft sucht zwei Commis **J. Schultz,** vereideter Mäkler, Alter Markt No. 48.

Ich gebrauche einen Laufburschen, sogleich einzutreten.

Johanna Schilka,

Kettenbrunnenstraße No. 8.

Knaben, welche Tischler werden wollen, können sofort in die Lehre treten

Kurze Hinterstraße No. 3.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat das Conditorei-Geschäft zu erlernen, kann sich melden bei

O. Pirch,

Niesenburg.

Ein Brennerführer, dem über seine Tüchtigkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht von sofort placirt zu werden.

Gefällige Offerten werden gebeten, in der Expedition des **Pr. Holländer Kreis-Blattes** abzugeben.

Ein **technischer Dirigent**, sowie ein erfahrener **Meister** werden sofort oder doch in Kurzem für eine der ersten landwirtschaftlichen Maschinenfabriken Berlin's verlangt.

Beide Stellungen sind **sehr** gut dotirt; die Bewerber müssen mit vorzüglichen Zeugnissen versehen und womöglich verheirathet sein, da ein dauerndes Engagement gewünscht wird. Genaue Kenntnisse von Dampfdresch-Maschinen wären bei dem Director erwünscht. Portofreie Offerten sind an A. Ketemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin sub Y. 20. zu adressiren.

Eine erfahrene und zuverlässige **Wirthin**, die gute Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit aufzuweisen hat, sucht sogleich oder später ein Engagement.

Näheres Sturmstraße No. 12.

Für Musiker.

Ein tüchtiger **Violoncellist** (monatliche Gage 20—22 Thlr.) und ein 2. **Hornist** (Gage 16 Thlr.) erhalten sofort ein Engagement. — Die Gage wird an jedem 1. und 16. des Monats pünktlich gezahlt. (Jahres-Contract.) Die Herren müssen so routinirt sein, daß sie in der Oper spielen können.

Portofreie Anfragen nimmt entgegen

R. Prahl,

Musikdirector in Bromberg.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem Lehrkurs wie auch zum **Privat-Unterricht** nehme ich täglich von 10 Uhr Morgens ab in meiner Wohnung: **Kettenbrunnenstraße No. 12.** u. 13. bereitwilligst entgegen.

J. Jettmar,

Tänzer und Tanzlehrer.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus der Kurzen Hinterstraße nach der Brückstraße No. 4. verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich ferner in meiner neuen Wohnung gütigst zu beehren.

C. Wittke, Drechslermeister.

Ich wohne jetzt Wasserstraße No. 1.

A. Krams, Wittwe, Hebamme.

Es wünscht ein solider, reeller Mann eine ländliche Bestzung mit einem disponibeln Vermögen von 2- bis 3000 Thlrn. ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen oder zu pachten. Gefällige Offerten werden sub A. S. 44. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Geübte Nähterinnen finden Beschäftigung, auch Mädchen, die die Schneiderei erlernen wollen: **Kettenbrunnenstraße No. 18.**

500 Thaler

werden auf sichere Hypothek verlangt.

F. J. Strobel,

Hospitalsstraße No. 2.

6- bis 8000 Thaler zur ersten Hypothek weist nach **Weber**, im „Goldnen Stern.“

Leichnamstraße No. 44. nehme ich Bestellungen zur nächsten Reinigung entgegen.

C. Nusch, am Reiserbahn'schen Kirchhof.

Zur Herbst- und Winter-Saison erlaube mir mein

Manufactur-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft

bestens zu empfehlen.

Als besonders preiswürdig, kann ich eine Parthie **Kleiderstoffe** offeriren, welche ich Gelegenheit hatte, sehr billig einzukaufen; es befinden sich darunter namentlich:

quarrirte Challu à 3 $\frac{1}{2}$ — 4 Sgr., gute kräftige Waare,

desgl.

Crêpes und Satins à 4 — 5 Sgr.,

desgl.

Satins und Poils de chèvre, ganz schwere Waare, von 5 — 7 Sgr.

Außerdem empfehle mein Lager

schwarzer Taffets, Twills, Crêpes, Camlots, Umschlage-Tücher und Chales, Mäntel und Jopen.

Gardinenstoffe, worunter sich ebenfalls eine Parthie älterer und deshalb im Preise zurückgesetzter

Stücke befindet.

Schwarze Moirée-Röcke, sowie **Moirée von 9 — 17 Sgr. pro Elle** und sämtliche **Futterstoffe** empfiehlt zur geneigten Abnahme

Albert Mach, Fischerstraße 42.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause **Fischerstraße No. 31.** ein

Putz-Geschäft

und erlaube mir selbiges einem hochgeehrten Publikum hiedurch ergebenst zu empfehlen.

Durch mehrjährige Beschäftigung in den ersten **Putzhandlungen Danzig's** bin ich in Stand gesetzt, meinen geehrten Kunden immer das Neueste und Beste vorlegen zu können, und wird es außerdem mein Bestreben sein, durch stets reelle und billige Bedienung die Gunst eines hochgeehrten Publikums mir zu erwerben und zu erhalten.

Elbing, den 12. Oktober 1864.

Hochachtungsvoll

Elise Plev.

Anteile

von Königlich Preussischen Lotterie-Loosen.

Ziehung vierter Klasse beginnt den 22. d. Mts.

$\frac{1}{4}$ = Loos $\frac{1}{8}$ = Loos $\frac{1}{16}$ = Loos $\frac{1}{32}$ = Loos

16 Thlr. 8 Thlr. 4 Thlr. 2 Thlr.

Briefe und Geld erbitte frei.

Elbing.

W. A. Lebrecht.

Sofort oder vom 1. November ist eine freundliche möblirte Vorderstube mit auch ohne Beköstigung an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres **Funkerstraße No. 50,** eine Treppe.

In **Englischbrunnen** ist die obere Wohngelegenheit, bestehend aus drei zusammenhängenden Stuben, Küche und Kammer, Umstände halber von sogleich, unter annehmbaren Bedingungen, zu vermieten. Näheres hierüber **Lange Niederstraße No. 43 A.**

Eine seit mehreren Jahren als Comptoir benutzte Gelegenheit zu vermieten **Lange Heilige Geiststraße 48., 2 Treppen.**

Eine kleine Wohnung von sogleich zu vermieten **Lange Niederstraße No. 43 A.**

Ein möbl. Zimmer ist sogleich oder zum 1. zu vermieten **Alter Markt 64., 1 Treppe.**

Brückstraße No. 10. ist ein möblirtes Zimmer an Herren sogleich zu vermieten.

Funkerstraße No. 29. ist eine möblirte Stube nebst Kabinet vom 1. November zu vermieten.

Guten und billigen Mittagstisch, auch ein möblirtes Zimmer ist zu haben **Bahnhofstraße No. 3.**

Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich mein in der **Michellau** liegendes Land an den **Weißbielen** bei mir **Lange Hinterstraße No. 40.** verpachten.

Heinrich Nickel.

Zur gefälligen Beachtung!

Knochen- und Sehnen-Krankheiten der Pferde, als: **Spath, Schaale, Sehnenklapp, Knieschwamm, Strahlkreß, Flußgallen, Ueberbeine, Hasenhacken, Piepbacken, Gewächse, Stallbeulen** etc. so wie die beim Rindvieh am Kopf oder Halse vorkommenden **Beulen (Krebsgewächse)** werden durch von mir in's Leben gerufene Salben geheilt, und werde **vom 13. bis 18. Oktober d. J. in Marienburg im Gasthose „zum Deutschen Hause“** anwesend sein.

Die Behandlung währt je nach Umständen des Uebels einen halben bis anderthalb Tage, und können die Pferde nach der Kur in Arbeit genommen werden. Hochachtungsvoll

Robert Neumann, Thierarzt aus Rügenwalde in Pommern, auch ausübender Thierarzt in den Ländern **Sachsen-Gotha, Sachsen-Weimar, S.-Meiningen, S.-Altenburg, Anhalt-Deßau, Köthen, Schwarzburg-Sondershausen und Neuf.**

Junge Damen, die das Putzmachen erlernen wollen, belieben sich zu melden.

Elise Plev, Fischerstraße No. 31.

Mein mit dem heutigen Tage übernommenes **Material- und Schank-Geschäft** in der **Neuen Regan**

am **Fischer-Baum**, erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und schiffahrtstreibenden Publikum bestens zu empfehlen. Durch gute Waaren, Getränke und reelle Bedienung hoffe ich meine geehrten Abnehmer stets zufrieden zu stellen.

Elbing, im Oktober 1864.

J. Wendt.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Lange Hinterstraße No. 37.** wohne.

Auguste Späth,

Gesindevermieterin.

Dieselbst können sich Mädchen u. Ammen melden.

Pensionäre finden billige und freundliche Aufnahme **Lange Hinterstraße No. 7.**

Ein gold. Uhrschlüssel ist verloren. Der Finder wird ersucht, denselben gegen gute Bel. abzugeben **L. Heil. Geiststraße 51., parterre, links.**

Am vergangenen Sonntagabend hat sich bei mir eine große weiße, braun gefleckte Hündin eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Insetions- und Futterkosten von mir abholen. **Heil. Leichnamstr. No. 8./9.**

Eine weiß und braun gefleckte Hühnerhündin, tragend, auf den Namen **„Diana“** hörend, ist Sonntagabend Nachmittag **Königsbergerstraße No. 51.** abhanden geworden. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf etc. wird gewarnt.

Eine Kette, 4 Klafter lang, ist den 9. d. Mts. auf dem **Dreißelbamm (Terranova)** gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen Insetionskosten abholen von **G. Böhm, Terranova.**

Dem Unterzeichneten ist sein Hühnerhund, groß, flockhaarig, weiß mit braunen Flecken, langem Schweif und auf den Namen **„Blambé“** hörend, abhanden gekommen. Der, bei welchem dieser Hund ist, wird ersucht, mir davon Kenntniß zu geben resp. ihn mir gegen angemessene Belohnung zuzustellen.

F. J. J. in Thörichthof.

Bescheidene Anfrage!

Den am 9. d. Mts. in den Kirchen als **Steinseker-Gesellen** aufgebotenen Arbeitsleuten zur Anfrage, wo selbige gelernt haben? — und als Gesellen contribuiren? Wie uns bekannt, sind selbige bei uns nur als **Handlanger** gewesen.

Die vereinigten Steinseker-Gesellen in **Elbing.**

Gedruckt und verlegt von **Agathon Bernich** in **Elbing.**
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber **Agathon Bernich** in **Elbing.**